

# Indiana Tribune.

— Er. —  
Täglich und Sonntags.

Die tägliche Tribüne kostet durch den Träger  
in der Stadt von Woche, die Wochen-Tribüne  
5 Cents per Woche. Wenn zusammen 15 Cents  
für 3 Cents per Monat. Wenn Post zugesandt in  
ausbezahlung 10 Cents per Jahr.

Office: No. 18 Süd Madison Str.

Indianapolis, Ind., 1. Mai 1894.

Die Grader von Ed. Carolina.

In der Bevölkerung des Palmetto-  
Staates, dessen Whisthysterie ein  
Schandfleck für unsere Civilisation  
genannt zu werden verdient, gibt es  
ein Element, das weit und breit nicht  
seines Gleichen haben dürfte. „Gra-  
der“ ist der Spitzname dieser Wieder-  
männer und der Ruf ist derartig, daß  
Jedermann, dem es nicht nach einer  
zu nahen Bekanntheit mit der Whis-  
te über dem Boniomeister gelüftet,  
ihn gerne aus dem Wege geht. In  
dem Whisthysterie haben diese Bur-  
schen wieder mal gezeigt, daß sie  
nicht nur die Grader des Palmetto-  
Staates sind, sondern auch die Grader  
des Staates selbst dieses Element,  
wie das bekannte Kind das Feuer,  
wohl wissend, daß man alle Schan-  
dathaten von demselben erwarten kann.  
Die Grader sind zwar selber von  
Farmen, den Namen Farmer aber  
verleihen sie nicht und von den stiel-  
gen und eifrigen Landbesitzer des  
Nordens, Westens und Südens sind  
sie ebenso vertrieben, wie die finstere  
Nacht vom hellen Tage. Tagelang, Un-  
ter dem Charakteristischem Kennzei-  
chen des Graders, ihm ist der Rang zu  
allerlei Tadeln, Mißverständnissen und  
sonstigen Verbrechen anhängen. Seine  
Ähnen haben ihm seinen Charakter  
als Erbteil hinterlassen und er selbst  
hat das selbe noch weiter kultiviert.

Der Grader hat zwei Arten. Die  
einen waren Seeräuber und die  
anderen Sträflinge. In jenen längst  
verlorenen Tagen, als von den Seerä-  
bern der Atlantik gegen die Seerä-  
ber des Nordatlantischen Meeres ein  
blutiger Verfolgungskampf geführt  
wurde und die Seeräuber von Meer  
zu Meer vertrieben wurden, schlüpfen  
sie nach dem Norden und viele von  
ihnen fanden in Süd-Carolina  
Schutzpunkte. Diese Sträflinge bil-  
deten die eine Seite der Ähnen. Nun  
die andere Seite. Als die Engländer  
nach Süd-Carolina niederließen,  
waren sie von Arbeit zu Arbeit und  
sie importierten aus ihrer Heimat  
verurteilte Verbrecher, welche auf die  
Plantagen schickte als Sklaven ge-  
halten wurden. Viele dieser Sträflin-  
ge starben vor Verdrüss ihrer  
Termin; die trügerischen Naturen  
aber erlangten mit der Zeit ihre Frei-  
heit und blieben im Lande. Die  
Amalgamation des Seeräubers und  
des Sträflings ist der Grader im  
ersten Stadium.

Die ersten Nachkommen dieser Com-  
bination des perfidischen Verbre-  
chers haben hauptsächlich von der  
Jagd gelebt, nur selten mögen sie ge-  
arbeitet haben. Sie waren von den  
Negerklaffen, wie von den Bourbonen,  
wie die angelegenen Familien genannt  
wurden, gleich verachtet und verach-  
tet. Durch fortgesetzte Heiraten  
unter einander, durch Trägheit und  
Trunk wurde die Rasse noch mehr ge-  
neriert. Als mit der Befreiung der  
Sklaven die Herrlichkeit der Bourbo-  
nen in den Staub sank und die Negre-  
ren, zu Holz, um ihre Hände mit dem  
Pflug oder Spaten zu beschaffen,  
ihre Plantagen verließen, gelangten  
viele arme Weir in den Besitz von  
Land. Durch Flitz und Sparfamelei  
brachten Einzelne etwas vor sich, al-  
lein der Grader konnte keine Arbeit  
nicht verlernen. Das Blut des Vi-  
rates und Sträflings war durch Ge-  
nerationen der Erniedrigung und Ver-  
achtung nicht besser geworden. Der  
Grader denkt nicht daran, sein Land  
selbst zu bebauen, das müssen Weir  
und Kinder thun, während er jagt  
oder fischet oder auf der Warenaus-  
liege. Hat er Geld, dann ist er der  
beste Kunde der Monatsheime von  
Nord-Carolina. Wenn der Grader  
sich voll Schnaps gepumpt hat, dann  
tritt die Wildheit seiner Ähnen in ihm  
zu Tage. Da er sich nie von seiner  
Wildheit oder von seinem Weir  
trennt, kommt es nicht selten zu Miß-  
verständnissen, meistens unter den Gra-  
ders selbst. Das heimliche Weir  
ist seine Lieblingswaife, er macht aber  
auch von der Wildheit Gebrauch. Wenn  
nötig, scheuen die Ähne einen offenen  
Kampf nicht, allein mit Vorliebe  
suchen sie die Tod bringende Rüge aus  
dem Hinterhalt auf ihre Feinde. In  
den beiden nördlichen Counties des  
Staates, Lancaster und Chesterfield,  
werden im Durchschnitt jährlich an  
30 Nordbraten verurteilt, allein in  
dieser Zeit seit 15 Jahren  
eine Einrichtung vorgenommen. Wenn  
ein Grader einem anderen Grader den  
Garaus macht, so flüchtet sich Niemand  
daran; ist aber das Opfer ein  
schöner Mensch, dann steht es ihm  
an, Spuren zur Entdeckung des Mör-  
ders.

Es ist eine Thatsache, daß Kultur  
und Aufklärung in dem ungeschützten  
Reich des Palmetto in St. Peter-  
sburg sich nur sehr langsam Bahn  
breiten; daß aber heute zu Tage dort  
noch Menschenopfer dargebracht wer-  
den, dürfte weniger bekannt sein. Diese  
Grausamkeit herrscht unter den  
Tschuichs und alle Bemühungen der  
Regierung wie der Kirche, derselben  
ein Ende zu machen, haben sich bis  
jetzt als vergeblich erwiesen. Wenn ein  
Tschuich den Entschluß gefaßt hat,  
sein Leben hinzugeben, setzt er seine  
nächsten Verwandten und Freunde da-  
hin und treiben die nächsten Ver-  
brecher zu der blutigen Cerimonie.  
Gewöhnlich findet dieselbe 15 Tage

später statt und zu der festgesetzten Zeit  
erscheinen die Freunde mit weißen  
Tuchbändern und den Weir, mit  
welchen er in der anderen Welt ge-  
hen die bösen Geister kämpfen oder  
Krennhiere jagen soll. Sobald die  
Freunde die Hütte des Opfers betreten  
haben, nimmt der Tschuich ein  
nächster Verwandter hält das Mor-  
derzeug, ein Messer, eine Pile oder  
einen Strich, in der Hand, während  
zwei Andere ihn bei den Armen und  
Handgelenken halten. Ist das Messer  
zur Vollendung des Opfers gedreht, so  
schlägt das Opfer auf ein gegebenes  
Zeichen sich auf die Brust. Soll  
er auf die Pile sein Leben lassen, dann  
halten zwei Männer die Waffe, wäh-  
rend zwei andere den Tschuich an der  
Gurgel strangulieren. Zwei  
Freunde in Aktion, die nach erfolgtem  
Tode die Brust des Geopfertenen öffnen,  
worauf alle Anwesenden ihr Gesicht  
und ihre Hände in den Dreck baden.  
Der Körper wird sodann auf einen  
Krennhierschiffen an den Ort der Be-  
setzung befördert, wo man das Thier  
schlachtet, die Leiber des Opfers in  
Freien zerstreut und Alles auf den be-  
stehenden Scheiterhaufen legt.  
Während der Verbrennung stimmen  
die Anwesenden Gesänge an, in denen  
sie die seligen Geister um Schutz an-  
flehen. Wie die „Gazette de l'Inde“  
berichtet, wiederholen sich diese zeit-  
lichen Opfercerimonien von Zeit zu Zeit  
genau in derselben Weise, wie von  
Alter her.

## Einjariges Juchhaus.

Es gibt wenig moderne Strafan-  
stalten, welche eine solche natürliche  
Sicherheit gegen Ausbruchverbrechen  
bieten, wie das Juchhaus des Terri-  
toriums Arizona zu Yuma. In un-  
serer Gegend ist es das einzige seiner  
Art. Es hat seine üblichen Mauern  
und seine Wachen, aber Weir ist  
ziemlich überflüssig, trotzdem das „Pu-  
blikum“ dieses Juchhauses durchaus  
nicht von der allgemüthlichsten Sorte  
ist.

Diese Musteranstalt steht auf ein-  
nem steilen Hügel, unter welchem der  
Yuma mit dem Colorado zusammen-  
fließt. Nahezu 100 Sträflinge sind  
zur Zeit darin eingesperrt, wovon die  
Hälfte lange Straftermine für schwere  
Verbrechen abzusitzen hat. Fast ohne  
Ausnahme sind es Greizer, etwa ein  
Drittel sind Mexikaner oder Halbblut-  
Indianer, auch an die 20 echte Apa-  
chen sind darunter. Kurzum, fast  
Alles Leute, die leicht ihr Leben auf  
Spiel zu setzen pflegen, selbst viel ge-  
ringere Juchde haben, als es die ge-  
wöhnliche Freiheit ist. Bei ihrer Ein-  
sperung werden sich diese Menschen  
auch meist wie wilde Thiere in einem  
Käfig.

Unter solchen Umständen würde ihre  
sicherlich ein Ausbruchversuch den an-  
deren jagen. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg oder doch auf dauernden  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-  
che wäre! Aber in den 30 Jahren, seit be-  
ginn dieses Juchhauses besteht, hat nur  
ein einziger Ausbrecher derselben  
die erste Freiheit erlangt, und der  
hat sie sehr bald mit dem Leben beza-  
hlt. — Wenn die Aussicht auf  
Erfolg nicht eine so vergebliche Schwa-<